

Erinnerung an Rudolf Jacobs

Schicksal in Italien recherchiert

Vegesack. Seit 1988 haben Mitarbeiter der „Internationalen Friedensschule Bremen“ das Schicksal des Bremers Rudolf Jacobs recherchiert. Die Ergebnisse können Interessierte auf der Webseite der Friedensschule unter www.friedensschule-bremen.de nachlesen. 2014, daran erinnert Gerd Meyer, konnte außerdem eine Ehrentafel im Gustav-Heinemann-Buergerhaus eingeweiht werden. Die Friedensschule weist nun darauf hin, dass sich die Journalistin Ulrike Petzold auf die Spurensuche dieses Bremers begeben hat. Gestützt auch auf die Recherche der Friedensschule Bremen habe sie einen Radiobeitrag erstellt, der am Sonnabend, 7. September, ab 18 Uhr auf Radio Bremen 2 gesendet werde.

Meyer berichtet, dass noch im April und Mai dieses Jahres Mitglieder der Friedensschule in La Spezia und Sarzana in Italien im Rahmen einer Seminarreise unterwegs gewesen seien, um weitere Information über das Wirken und das Schicksal von Rudolf Jacobs zusammenzutragen. Er fasst zusammen: Rudolf Jacobs war seit 1943 als Kapitänleutnant der deutschen Kriegsmarine zuständig für den Festungsbau in La Spezia. In dieser Zeit setzte er sich für die Rechte der Zivilbevölkerung ein.

Mit nahendem Kriegsende mehrten sich die Verbrechen deutscher SS- und Militäreinheiten an der Bevölkerung. Im Spätsommer 1944 desertierte Rudolf Jacobs und schloss sich den Partisanen an. Er starb am 3. November 1944 bei einem Angriff auf die Kaserne der faschistischen Miliz in Sarzana. Das Engagement des Bremers werde in Italien bis heute vielfach gewürdigt.
